

Der Landrat verwies auf den Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 15.09.2021.

Er führte aus, dass der Rhein-Sieg-Kreis eigenes und externes Personal für die Beratungen vor Ort eingesetzt habe. Bisher habe man ca. 100 Beratungen für die Wiederaufbauhilfe durchgeführt. Man könne jedoch nicht abschätzen, wie viele Anträge aufgrund dessen beim Land NRW tatsächlich eingegangen seien.

Man habe im Rahmen der Antragsberatung bisher keine Rückmeldungen, dass die Ratsuchenden mit dem Ausfüllen der Antragsformulare und entsprechender Nachweise für die Fluthilfe überfordert seien. Jedoch sei von einigen Personen im Rhein-Sieg-Kreis zu vernehmen, dass viele Menschen nicht über die notwendige Mailadresse für die Online-Antragstellung verfügen. Hier müsse man schauen, wie man das Problem gelöst bekomme.

KTM Peters erwiderte, zum Zeitpunkt der Antragstellung sei nicht bekannt gewesen, ob und in welcher Form eine Vor-Ort-Beratung erfolge. Hierzu habe der Kreis einen Tag später „geliefert“. Das Angebot des Kreises vor Ort sei ein guter Anfang, man sehe jedoch noch Optimierungspotential. Aus diesem Grund werde man den Antrag aufrechterhalten.

Für die betroffenen Menschen - insbesondere ältere Menschen - in Bornheim halte man eine Vor-Ort-Beratung in Meckenheim aufgrund der Entfernung für nicht optimal. Gleiches gelte für die Menschen aus Swisttal, die für einen Beratungstermin nach Ludendorf fahren müssen. Weiter wies KTM Peters auf die Durchführung einer mobilen Antragsberatung im Kreis Euskirchen hin.

Frau Thiel sagte, der Kreis habe vier Beratungsbüros (eines rechtrheinisch in Siegburg, drei linksrheinisch in Swisttal, Rheinbach und Meckenheim) eingerichtet. Angesichts der Schadenslage in Swisttal und Rheinbach sind die Nachfragen entsprechend hoch. In Swisttal habe man an 6 Werktagen 94 Beratungen durchgeführt. In Rheinbach seien es 90 Anfragen und am Standort Meckenheim, der für die anderen linksrheinischen Kommunen als Anlaufstelle fungiert, lediglich 24 Anfragen.

KTM Peters sagte, aus diesen Zahlen könne nicht erkannt werden, ob eine Erreichbarkeit vorhanden sei. Nach ihrer Information gäbe es ca. 175 Personen in Bornheim, die eine Soforthilfe beantragt hätten.

Frau Thiel sagte, man werde die Zahlen aus Bornheim noch einmal rückkoppeln.

Der Landrat bemerkte, der Kreis sei in dieser Angelegenheit sehr flexibel und gerne bereit, dass entsprechend nachjustiert werde. Er gab zu Bedenken, dass in Sachen Personalbestellung, Personalorganisation sowie von den externen Kräften ein immenser Aufwand erbracht werde. Viele ehrenamtlich Tätige hätten dankenswerter Weise an den Schulungstagen zum Thema vor-Ort-Beratung teilgenommen, da sie ebenfalls Beratungsgespräche durchführen. Sie seien vor Ort eine große Unterstützung.

Frau Thiel ergänzte, man stehe mit ehrenamtlich Tätigen in einem engen Austausch. Mit ihrer Hilfe werde man auch weitere Ortsteile von Swisttal abdecken.

KTM Waldästl erklärte, mit der Zusage der Verwaltung, dass man sich die Problematik in Swisttal mit den anderen betroffenen Ortsteilen anschau und einen entsprechenden Bericht in der nächsten Sitzung des Kreisausschusses vorlege, könne der Antrag seiner Fraktion als erledigt betrachtet werden.

Der Landrat sagte, dass der heute vorgelegte Bericht der Stabsstelle 08, Frau Thiel entsprechend fortgeschrieben werde.

Er stellte fest, dass sich der Antrag der SPD-Kreistagsfraktion erledigt habe.